

EINLADUNG

18. Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Ordnungsangelegenheiten und Verkehr

Sitzungstermin: Donnerstag, 26.01.2023, 17:30 Uhr

Raum, Ort: Lily-Braun-Saal, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin

Tagesordnung

- 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Annahme von Niederschriften
- 3 Mitteilungen der und Fragen an die Verwaltung
- 4 Baumbestand schützen, **0290/6**
Ausbau des U-Bahnnetzes voranbringen
FDP-Fraktion
- 5 Erhalt der Bäume auf dem Kurfürstendamm, während der **0285/6**
Sanierungsarbeiten an der Tunneldecke der U1
CDU-Fraktion
- 6 Den Spreeweg als Grünen Hauptweg Nummer 1 erhalten **0157/6**
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
(OrdV m., Umwelt ffd.)
- 7 Keine weitere Nord-Westzufahrt in die City-West **0265/6**
Grüne/SPD
(OrdV m., Stadt ffd.)
- 8 Rote Bank gegen geschlechtsspezifische Gewalt **0281/6**
SPD-Fraktion
(OrdV m., Umwelt ffd.)

- | | | |
|----|---|---------------|
| 9 | Barrierefreiheit auf dem Dresselsteg möglich machen
CDU-Fraktion | 0253/6 |
| 10 | Bootsanhänger auf der Heerstraße beseitigen
CDU-Fraktion | 0288/6 |
| 11 | Weihnachtsmarkt am Schloss Charlottenburg sichern
FDP-Fraktion
<i>(OrdV m., Haushalt ffd.)</i> | 0314/6 |
| 12 | Den schönsten Weihnachtsmarkt der Stadt retten!
CDU-Fraktion
<i>(OrdV m., Haushalt ffd.)</i> | 0324/6 |
| 13 | Barrierefreiheit beim Zugang zum Bahnhof Jungfernheide verbessern
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
<i>(OrdV m., Stadt ffd.)</i> | 0315/6 |
| 14 | Radverkehr im Bezirk sicherer machen!
CDU-Fraktion | 0320/6 |
| 15 | Verschiedenes | |

Im Falle der Verhinderung wollen Sie die Einladung bitte Ihrer Vertreterin bzw. Ihrem Vertreter zusenden oder Ihr Fraktionsbüro benachrichtigen.

Bergmann
Stellv. Ausschussvorsitzender

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
6. Wahlperiode

Ursprung: Antrag

FDP-Fraktion

Recke-Friedrich/Heyne/Bergmann/Beckers

TOP-Nr.:

Antrag**DS-Nr: 0290/6**

Beratungsfolge:

Datum *Gremium*

BVV

Baumbestand schützen,**Ausbau des U-Bahnnetzes voranbringen**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, gemeinsam mit dem Senat von Berlin auf die BVG einzuwirken, im Zuge der angekündigten Sanierung der Tunnelbauwerke unter dem Kurfürstendamm eine Bauweise zu wählen, die den Baumbestand am Kurfürstendamm schützt und den Verlust von Baumbestand auf das absolute Minimum reduziert. Weiterhin soll der Ausbau des U-Bahnnetzes bis mindestens zum Adenauerplatz, besser noch bis zum S-Bahnhof Halensee, angegangen werden.

Begründung:

Der Baumbestand am Kurfürstendamm ist stadtbildprägend für die City West und trägt erheblich zur Aufenthaltsqualität auf dem Boulevard bei. Jüngst wurde bekannt, dass im Zuge der erforderlichen Sanierungsarbeiten an den Tunnelbauwerken des U-Bahnnetzes sämtliche Bäume auf dem Mittelstreifen gefällt werden sollen. Der Verlust an Grünmasse ist inakzeptabel und im Zuge der Überlegungen, wie unsere Stadt auf den Anstieg der Temperaturen, die Beschattung vor Straßen und Wegen, die Schaffung von Verdunstungsflächen usw. reagieren soll, aus der Zeit gefallen. Weiterhin müssen die Planungen, wie der Kurfürstendamm langfristig vom dichten motorisierten Verkehr (ÖPNV und Individualverkehr) entlastet werden kann, um dort eine erhöhte Aufenthaltsqualität zu ermöglichen, weitergehen. Es bietet sich an, im Zuge der angekündigten Sanierung der Tunnelbauwerke die Verlängerung der U-Bahnlinie 1 zu realisieren. Wie hinlänglich bekannt ist, ist der U-Bahntunnel unter dem Kurfürstendamm in weiten Teilen bereits vorhanden und der U-Bahnhof Adenauerplatz im Rohbau bereits als Doppelstockbahnhof angelegt. Die geforderte Mobilitätswende verlangt einen leistungsfähigen und attraktiven ÖPNV gerade in den hoch verdichteten Innenstadtbereichen, zu welchen der Kurfürstendamm zweifelsohne zählt. Weiterhin ist starker Zielverkehr im Bereich des Kurfürstendamms festzustellen. Dieser Zielverkehr, welcher

zwangsläufig Stellplätze im Zielgebiet nach sich zieht, kann durch gute ÖPNV-Angebote reduziert werden.

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
6. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
CDU-Fraktion
Häntsch

TOP-Nr.:

Antrag

DS-Nr: 0285/6

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

Erhalt der Bäume auf dem Kurfürstendamm, während der Sanierungsarbeiten an der Tunneldecke der U1

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, sich bei der BVG mit allem möglichen Nachdruck dafür einzusetzen, dass während der Sanierungsarbeiten am U-Bahntunnel der U-Bahnlinie 1, im Bereich des Mittelstreifens, zwischen Joachimsthaler Straße und Uhlandstraße, keine Bäume gefällt werden.

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
6. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Kempf/Weise/Drews/Centgraf

TOP-Nr.:

Antrag**DS-Nr: 0157/6**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

Den Spreeweg als Grünen Hauptweg Nummer 1 erhalten

Die BVV möge beschließen:

Die BVV unterstützt das Bezirksamt mit seiner Initiative im Beteiligungsverfahren, das Vorhaben einer Fahrradvorrangroute am Spreeweg zu streichen. Am Charakter des Spreewegs als Flaniermeile im Sinne des hier ausgewiesenen Grünen Hauptwegs Nr. 1 in Berlin soll festgehalten werden, der Weg mit seiner unmittelbaren Umgebung ist bereits teilweise als Grünanlage gewidmet.

Bei der Planung muss auf verschiedene Bedürfnisse von Menschen, die Ruhe und Erholung suchen, Rücksicht genommen werden. Der Pfad muss in dieser Hinsicht an einigen Stellen verbreitert und ertüchtigt werden, um auch Kindern mit Laufrädern, Familien mit Kinderwagen oder Personen im Rollstuhl eine Nutzung zu ermöglichen, sowie langsames Radfahren zu erlauben.

Als alternative schnelle Radwegeverbindung unterstützt die BVV den Vorschlag des Bezirksamts, die Radvorrangroute am Spandauer Damm vom Luisenplatz über den Wiesendamm mit Anschluss an die von dort geplante Fortsetzung des Spreewegs über Spree und Havel nach Spandau vorzusehen.

Der BVV ist bis zum 30.11.2022 zu berichten.

Begründung:

Der Spreeweg oder Spreepfad, der durch unseren Bezirk vom Schlosspark bis zum Wiesendamm führt, ist Teil des vom Senat vor rund 15 Jahren beschlossenen und ausgewiesenen Netzes der „20 Grünen Hauptwege Berlin“. Weil dieser Hauptweg insgesamt längs der Spree führt, hat er für das Gesamtbild der Stadt eine prägende Bedeutung.

Die Grünen Hauptwege sind ausdrücklich als Flanierwege zur Erholung, zum Wandern, Schauen und Verweilen, ohne Belästigung durch den motorisierten Verkehr. Er ist selbstverständlich neben Fußgängern auch für Radfahrende offen, allerdings auch hier im Sinne einer „Flaniermeile“. Dabei muss beachtet werden, dass ein zu großer Ausbau die in Teilen naturnahe, aus Sicht des Artenschutzes wertvolle und landschaftlich besonders reizvolle Wegführung stark beeinträchtigen würde.

Eine Fahrradvorrangroute am Spandauer Damm bis hin zum Wiesendamm ist für eine zügige Fortbewegung von Radler*innen die in diesem Fall nicht nur kürzere, sondern vor allem bessere Lösung. Wenn wir in Berlin in den kommenden Jahren im Verkehr glaubwürdigen Klimaschutz betreiben wollen, müssen wir den motorisierten Verkehr in der Stadt deutlich reduzieren und unter anderem durch überzeugende Angebote für das Fahrrad ersetzen. Auch und gerade deshalb überzeugt diese Routenführung vom Luisenplatz bis in die Spandauer Altstadt.

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
6. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Grüne/SPD
Kempf/Weise/Balkow/Sempf

TOP-Nr.:

Antrag**DS-Nr: 0265/6**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

Keine weitere Nord-Westzufahrt in die City-West

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich mit aller Deutlichkeit gegen die Verlängerung der Paulsternstraße und Otternbuchtstraße zum Spandauer Damm einzusetzen. Die Verlängerung würde nur zu einer weiteren Belastung für die City West durch den motorisierten Individualverkehr führen.

Der BVV ist bis zum 31.12. 2022 zu berichten.

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
6. Wahlperiode

Ursprung: Antrag

SPD-Fraktion

Sempff/Dr. Biewener

TOP-Nr.:

Antrag**DS-Nr: 0281/6**

Beratungsfolge:

Datum Gremium

BVV

Rote Bank gegen geschlechtsspezifische Gewalt

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt soll an geeigneten Orten im öffentlichen Raum finden, an denen eine Rote Bank („La Panchina Rossa“) aufgestellt werden kann. Mit einer entsprechenden Plakette soll auf geschlechtsspezifische Gewalt hingewiesen werden.

Der BVV ist bis zum 31.03.2023 zu berichten.

Begründung:

„La Panchina Rossa“, übersetzt "Die Rote Bank", ist ein Projekt aus Italien und startete im Jahr 2016, um Menschen für das Thema geschlechtsspezifische Gewalt zu sensibilisieren. Mittlerweile sind die Roten Bänke auch in deutschen Städten wie Speyer, Freiburg, Weimar oder Potsdam zu finden. Die „La Panchina Rossa“ sind unterschiedlich gestaltet. Manche werden auf den Sitzflächen bzw. der Rückenlehne beschriftet z.B. mit „Keine Gewalt gegen Frauen“. Die Städte Ravenna und Potsdam haben jeweils eine Rote Bank mit einer Frauenskulptur geschaffen. In anderen Städten werden Plaketten an Bänken angebracht, die Texte zum Thema und ggfs. auch Hilfsangebote beinhalten. Das einfache Stadtmöbel Sitzbank ist gut geeignet, um dem Thema Gewalt gegen Frauen eine allgegenwärtige Aufmerksamkeit zu geben und zum Nachdenken anzuregen. Die unterschiedlichsten Menschen nutzen Sitzbänke im öffentlichen Raum und gönnen sich damit auch etwas Zeit zum Verweilen. Eine Rote Bank, die eine „Nachricht“ zum Thema Gewalt gegen Frauen beinhaltet, kann zum Nachdenken anregen. Gewalt gegen Frauen gibt es leider weltweit. Mindestens jede dritte Frau in Deutschland hat einmal in ihrem Leben Gewalt erfahren. Gewalt gegen Frauen ist vielfältig und reicht von physischer, körperlicher oder sexueller Gewalt innerhalb der Partnerschaft bis hin zu sexueller Belästigung im öffentlichen Raum. Die Anzahl der angezeigten Gewalttaten steigt seit Jahren an und die Dunkelziffer ist hoch.

Es ist notwendig jeden Tag festzustellen, dass jede Frau das Recht hat, frei und ohne Gewalt zu leben.

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
6. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
CDU-Fraktion
Häntsch / Pönack

TOP-Nr.:

Antrag**DS-Nr: 0253/6**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

Barrierefreiheit auf dem Dresselsteg möglich machen

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den zuständigen Senatsverwaltungen ein Konzept zu entwickeln und dann auch umzusetzen, wie der Dresselsteg als Verbindung zwischen Rognitzstraße und dem U-Bahnhof Kaiserdamm, dem S-Bahnhof Messe Nord / ICC und der Dresselstraße / Spiegelweg barrierefrei und witterungsunabhängig nutzbar gemacht werden kann. In diesem Kontext soll auch eine Ausschilderung vom U-Bahnhof Kaiserdamm zum ZOB vorgenommen werden.

Der BVV ist bis zum 31.12.2022 zu berichten.

Begründung

Der Dresselsteg und seine Treppen stellen viele Bürger schon seit Jahren vor Herausforderungen. Eine direkte barrierefreie Verbindung zwischen dem S-Bahnhof Messe Nord / ICC und dem U-Bahnhof Kaiserdamm gibt es nicht. Im Sinne der Mobilitätswende und der Attraktivität des ÖPNV muss hier dringend gehandelt werden.

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
6. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
CDU-Fraktion
Häntsch

TOP-Nr.:

Antrag**DS-Nr: 0288/6**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

Bootsanhänger auf der Heerstraße beseitigen

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, auf der Heerstraße (Nebenfahrbahn), Fahrtrichtung stadteinwärts, zwischen Am Rupenhorn und Am Postfenn (Scholzplatz) ein „eingeschränktes Halteverbot“ (Zeichen 286) mit Zusatzschild „Personenkraftwagen frei“ (Zeichen 1024-10) einzurichten und dessen Einhaltung durch regelmäßige Kontrollen nachzuhalten.

Begründung:

Die Nebenfahrbahn in dem im Antrag bezeichneten Bereich ist regelmäßig mit leeren, manchmal auch beladenen, Bootstrailern zugeparkt. Dabei handelt es sich offensichtlich nicht um ein kurzzeitiges Abstellen der Anhänger, sondern diese sind, gerade in den Sommermonaten, dort dauerhaft geparkt. Bei einer letzten flüchtigen Zählung (Stand 04.10.2022) standen dort 52 (!) abgestellte Bootsanhänger. In diesem Bereich befindet sich auch der Britische Soldatenfriedhof. Besucher, dabei handelt es sich oft auch um ältere Mitmenschen, haben kaum eine Möglichkeit, ihre Fahrzeuge in der Nähe des Eingangs abzustellen, da dort, wie oben dargelegt, Bootsanhänger geparkt sind. Außerdem sind Bootsanhänger in einer derartigen Massierung auch nicht gerade dem optischen Erscheinungsbild der Heerstraße in dem Bereich vor dem Britischen Soldatenfriedhof zuträglich.

Durch die Anordnung der im Antrag bezeichneten Verkehrszeichen würde das Abstellen von Anhängern jedweder Art vermieden werden können. Gleichzeitig könnten aber PKWs dort parken.

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
6. Wahlperiode

Ursprung: Antrag

FDP-Fraktion

Recke-Friedrich/Heyne

TOP-Nr.:

Antrag**DS-Nr: 0314/6**

Beratungsfolge:

*Datum**Gremium*

BVV

Weihnachtsmarkt am Schloss Charlottenburg sichern

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, gemeinsam mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten einen alternativen Standort für den Weihnachtsmarkt am Schloss Charlottenburg ausfindig zu machen und somit den Fortbestand des Weihnachtsmarktes am Schloss Charlottenburg zu sichern.

Begründung:

Der Weihnachtsmarkt am Schloss Charlottenburg gilt als einer der schönsten Weihnachtsmärkte in der Stadt Berlin. Die aktuell durch den Weihnachtsmarkt genutzten Flächen stehen künftig nicht mehr zur Verfügung. Es ist notwendig, nach Alternativflächen in der Nähe des Schlosses Ausschau zu halten, um diesem Weihnachtsmarkt, der ebenso für die Hotellerie und Gastronomie eine hohe Bedeutung hat, eine Zukunft zu geben.

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
6. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
CDU-Fraktion
Häntsch/Pönack

TOP-Nr.:

Antrag**DS-Nr: 0324/6**

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

Den schönsten Weihnachtsmarkt der Stadt retten!

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, aktiv das Gespräch mit der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg zu suchen, um eine Vertragsverlängerung mit dem bisherigen Betreiber des Weihnachtsmarktes vor dem Schloss Charlottenburg zu erwirken. Während der Bauphase des Besucherzentrums soll der Weihnachtsmarkt in kleinerem Rahmen auf dem Vorplatz und den Nebenflächen ermöglicht werden. Die bereits bestehenden Synergien von Weihnachtsmarkt und Schlossensemble sollen auf jeden Fall erhalten bleiben.

Der BVV ist bis spätestens den 31.01.2023 zu berichten.

Begründung:

Der aktuelle Vertrag läuft Ende des Jahres aus. Die Behauptung seitens der Stiftung, dass durch das neu entstehende Besucherzentrum auf dem Parkplatz nebenan kein Platz mehr für den beliebten Weihnachtsmarkt bestehe, hält einer genaueren Prüfung nicht stand. Als bedeutender Wirtschaftsfaktor wäre der Verlust des Weihnachtsmarktes ein herber Schlag. Gleiches gilt für den Kulturstandort Schloss Charlottenburg, der durch das jetzige Angebot ebenfalls profitiert. Der traditionelle Weihnachtsmarkt am Schloss hat nicht nur für den Bezirk eine enorme Strahlkraft, sondern auch für Berlin in Gänze, was durch die überregionale Berichterstattung verdeutlicht wird. Dieser Umstand ist vor allem auf das Engagement und die stetige Weiterentwicklung durch den bisherigen Veranstalter zurückzuführen.

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
6. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Kempf/Weise/Balkow/Zimmer

TOP-Nr.:

Antrag

DS-Nr: 0315/6

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

Barrierefreiheit beim Zugang zum Bahnhof Jungfernheide verbessern

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, bei der Senatsverwaltung darauf einzuwirken, dass im Zusammenhang mit den geplanten Bauarbeiten der Straßenbahn am Bahnhof Jungfernheide Maßnahmen für die Barrierefreiheit des Zugangs zum Bahnhof Jungfernheide über die Fußgängerbrücke Tegeler Weg ergriffen werden.

Der BVV ist bis zum 30.04.2023 zu berichten.

Begründung:

Die Fußgängerbrücke Tegeler Weg ist bisher auf der östlichen Seite nur über Treppen zugänglich. Die geplanten Bauarbeiten bieten die Chance hier auch für Verbesserungen zu sorgen.

Drucksachen

der Bezirksverordnetenversammlung
Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin
6. Wahlperiode

Ursprung: Antrag
CDU-Fraktion
Häntsch/Sell

TOP-Nr.:

Antrag

DS-Nr: 0320/6

Beratungsfolge:

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>
BVV	

Radverkehr im Bezirk sicherer machen!

Das Bezirksamt wird aufgefordert sich beim Senat dafür einzusetzen, dass der Kreuzungsbereich Bundesallee Nachodstraße sicherer gemacht wird. Hier soll geprüft werden, ob gegebenenfalls eine extra längere Grünphase für Fahrradfahrer installiert werden kann.

Der BVV ist zum 31.01.2023 zu berichten